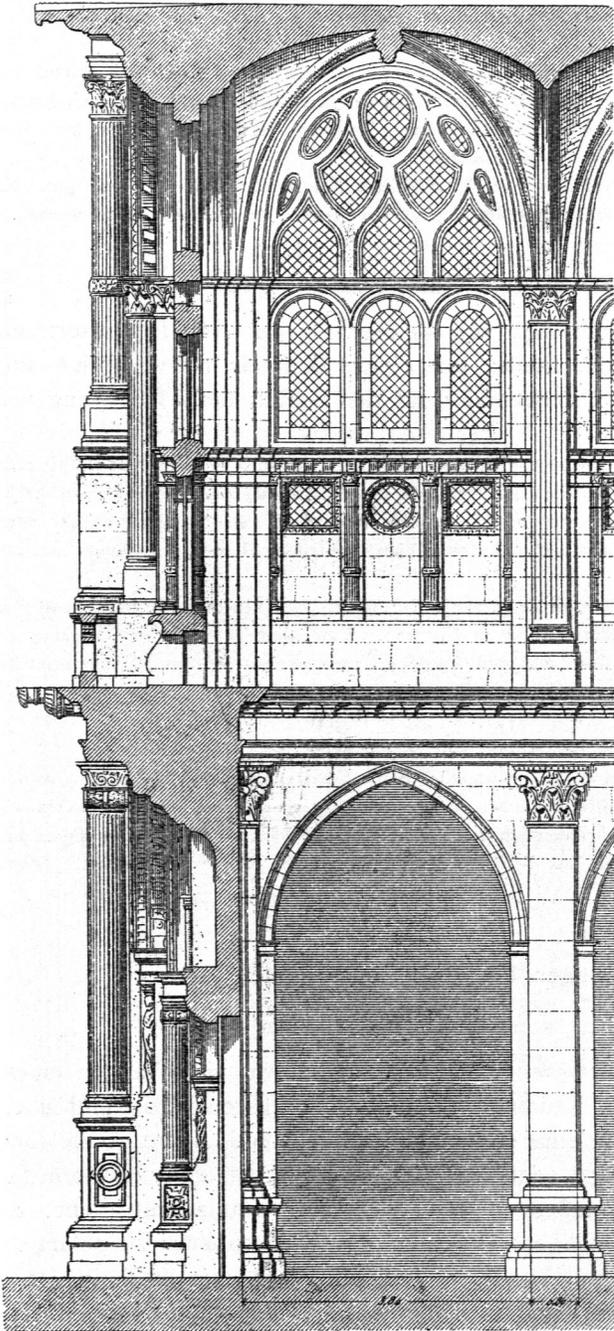


Fig. 181.

Ste.-Clotilde zu Le Grand Andely ¹⁰⁹⁸).

Die Fig. 181 ¹⁰⁹⁸) zeigt ein anderes Beispiel im nördlicheren der zwei Joche im linken Kreuzschiff von *Ste.-Clotilde* in Le Grand Andely. Hier ist die Arcade noch als Spitzbogen gebildet, vielleicht weil es sich um den Ausbau einer Kirche des XIII. Jahrhunderts handelte. Im anstossenden Joche dagegen hat die Arcade die feltene Form einer Ellipse, deren große Axe vertical steht. Die Archivolte ist geförmig profiliert, mit Consolen versehen, durchbricht den Architrav des Gebälks und hat ihren Scheitel unter dessen Geföms.

Man sieht in unserer Figur, wie der quadratische Pfeiler im antiken Sinne mit einem korinthischen Pilastr gegliedert ist. In Wirklichkeit ist er nicht glatt, wie in der Figur, sondern cannelirt. Es dürfte dieses eines der wenigen Beispiele einer Kirche mit zwei inneren Ordnungen sein. Auch in der oberen ist die Bildung des Pfeilers eine ähnliche.

Vielleicht die einzige originelle Pfeilerform, die wir noch im XVII. Jahrhundert antreffen, ist die in der ehemaligen großen Abteikirche zu St.-Amand bei Valenciennes um 1633. Die Stützen hatten einen säulenartigen Charakter, aber statt einen kreisförmigen Querschnitt zu zeigen, besteht er, wie an den Schäften der Façade, aus vier aneinander gelehnten Halbkreisen. Die Korbbögen der Arcaden beginnen über dem Gebälk, die

^{716.}
XVII. Jahrh.
hundert.

der Seitenschiffsurte unmittelbar auf den Kapitellen.

Die Beispiele, die noch zu erwähnen sind, zeigen nur Varianten in der Behandlung des römischen Arcadenpfeilers.

¹⁰⁹⁸) Facf.-Repr. nach: ROUYER, E. u. A. DARCEL. *L'Art architectural en France*. J. Baudry, Edit. Paris 1866. Handbuch der Architektur. II, 6, b.